

Dreihundert Krieger und 4 000 Silbermark war sicherlich nicht die einzige Gegenleistung für die Verleihung des Königstitels an den Přemyslidenherrscher. Hier spielte vor allem der treue Dienst des böhmischen Herzogs eine Rolle, sowie der Umstand, dass Vratislav noch keinen nachhaltigen Lohn erhalten hatte. Kann man diesen beiden nur in den Pegauer Annalen erwähnten Bedingungen jedoch überhaupt Gewicht beimessen? Damit vergleichbar schickte 1111 der böhmische Herzog Vladislav I. 300 Schildknappen auf den Romzug, dessen Ziel es ebenfalls war, die Kaiserkrönung zu erwirken, diesmal die von Heinrich V.⁴⁸ Desgleichen unterstützte Soběslav I. den Romzug von Lothar III. zur Kaiserkrönung 1132 mit der gleichen Anzahl an Gefolgsleuten⁴⁹. Ein böhmisches Kontingent von 300 Mann errang 1161 bei Mailand Ruhm⁵⁰. Die Entsendung von 300 Kriegern gelangte auch in die sog. Goldene sizilische Bulle von 1212, die der Staufer Friedrich II. für den böhmischen König Přemysl Otakar I. erließ. Auch darin wurde festgelegt, über Feldzüge zu verhandeln, deren Ziel die Kaiserkrönung in Rom sein wird⁵¹. Einen Kriegsdienst mit der gleichen Anzahl an Gefolgsleuten für die Italienzüge der römischen Könige erwähnen die Quellen bei den polnischen Fürsten. In der wiederkehrenden Anzahl von Kriegern sieht man eine alte germanische Kriegstradition⁵²; auch wird eine biblische Inspiration in Betracht gezogen, in der die Zahl 300 symbolhaft für das große Ganze steht⁵³. Andererseits erforderte jede militärische, tributäre oder sonstige Verpflichtung genaue Zahlenangaben, und die Italienzüge der deutschen Herrscher stellten da keine Ausnahme dar. Das wird besonders durch ein Verzeichnis aus den Jahr 980–981 bestätigt, worin ausgewählten Landesherren des Reiches

des Pegauer Mönches nicht, dass die 4 000 Silbermark eine Lehnzahlung gewesen wären; dazu tendierte Arnold KÖSTER, *Die staatlichen Beziehungen der böhmischen Herzöge und Könige zu den deutschen Kaisern von Otto dem Grossen bis Ottokar II.* (1912) S. 95–97.

48) Cosmae Pragensis *Chronica Boemorum* III. c. 38 (wie Anm. 17) S. 210.

49) *Canonici Wissegradensis continuatio Cosmae*, hg. von Josef EMLER, *Fontes rerum Bohemicarum* 2 (1874) S. 215.

50) *Acerbi Morenae historia*, hg. von Ferdinand GÜTERBOCK, *MGH SS rer. Germ.* NS 7 (1930) S. 130–176, hier S. 135.

51) *MGH DD F. II.*, 1, hg. von Walter KOCH (2007) Nr. 171, S. 1–5, hier S. 5.

52) Joanna SOBIESAK, *Od Lechowego pole (955) do Mediolanu (1158). W służbie monarchów rzeszy. Relacje czeskich źródeł narracyjnych o wyprawach Przemyślidów* (2011) S. 57–89, besonders S. 62.

53) WIHODA, *Die Sizilischen goldenen Bullen* (wie Anm. 35) S. 153–157. Ausführlicher zu dieser Zahlensymbolik Heinz H. MEYER / Rudolf SUNTRUP, *Lexikon der mittelalterlichen Zahlenbedeutungen* (1987) S. 823–828.